

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entz. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenspreises,
fällt der hiesigen
Kameralverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 217.

Sonnabend, den 16. September

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vortagen für die Sitzung der Stadtverordneten am 18. September cr. Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung. 1) Jahresrechnung der Sparkasse pro 1869. 2) Einrichtung eines Spritzenschuppens in der Gartengasse. 3) Wahl der Mitglieder der Einschätzungs-Commission für die klassifizierte Einkommensteuer. 4) Desgleichen der Mitglieder der Einschätzungs-Commission für die städtische Einkommensteuer. 5) Desgleichen der Beisitzer und Stellvertreter des Wahlvorstandes für die Stadtverordnetenwahlen. 6) Vermietung eines Kellers unter dem Rathhause. 7) Bewilligung freien Leuchtgases oder einer entsprechenden Subvention an die Direction des Stadt-Theaters.

Geschlossene Sitzung. 1) Anstellung eines Lehrers. 2) Bewilligung eines Gnadenmonats an die Geschwister eines verstorbenen Pensionärs. Der Vorsteher der Stadtverordneten. S. W.: v. Kabecke.

Bekanntmachung.

Der Polizei-Sergeant des 6. Polizei-Bezirks, Erdmann, wohnt von jetzt ab „große Klausstraße Nr. 4“.

Halle, den 15. September 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1872 ein bisher betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen vom 24. bis 30. d. Mts. des Vorm. von 8—12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden.

Diejenigen, welche einen Hausirgewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltenszeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 30. September d. Js. sich bei mir melden, werden in die bis zum 10. October cr. der königlichen Regierung in Merseburg vorzuliegende Liste der Hausirer aufgenommen, wozu diejenigen, welche innerhalb obiger Frist sich nicht melden, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie den Gewerbeschein erst später erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres 1872 beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle, den 15. September 1871.

Der Kreis-Deputirte K. Neubaur.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Unter dem Titel: „Die Friedensbürgschaften für Deutschland und Europa“ bringt die heutige Provinzial-Correspondenz einen längeren Artikel, welcher den Nachweis bezweckt, daß die Erstarkung Deutschlands und dessen gutes Einvernehmen mit Oesterreich, wie dasselbe jüngst in Salzburg besiegelt ist, den Werth wahrhafter Bürgschaften des Friedens für ganz Europa haben. Die Ausführung nimmt ihren Ausgangspunkt von der Thatsache, daß Deutschland nicht mit prahlerischer Ueberhebung, nicht mit hochgespannten Forderungen, wie sie von jenseit des Rheins laut wurden, in den letzten Krieg gegangen sei und nach seinem Siegen und dem entscheidenden Tage von Sedan mit wunderbarer Einmüthigkeit für den nationalen Willen die richtige Lösung in dem Verlangen nach einem „einigen Reiche und gesicherten Grenzen“ gefunden habe.

Dem Vernehmen nach sollen auf den Hauptpunkten der Schlachtfelder um Metz von Seiten des deutschen Reiches zur Erinnerung an die dort geschlagenen entscheidenden Schlachten und an die Tausende der dort ruhenden deutschen Krieger, der Größe und Bedeutung jener Kämpfe entsprechende Denkmäler ausgeführt werden.

Die im Verlauf des letzten Krieges zur Aufnahme der französischen Gefangenen errichteten Barackenlager scheinen die Anregung dazu gegeben zu haben, stehende Lager auch für die preussisch-deutsche Armee einzuführen. Wie verlautet, soll dabei die Absicht obwalten, in jeder hierzu geeigneten Provinz ein derartiges Lager für die Aufnahme einer Brigade resp. einer Division zu schaffen. Zunächst sollen indeß nach einer andern Nachricht

nur vier solcher Lager errichtet werden, davon eines am Rhein, eines in den Elbherzogthümern, eines in der Mark und eines in den östlichen Provinzen, wahrscheinlich in der Provinz Posen.

Elsaß-Lothringen. Der Kaiser hat die Wiederherstellung deutscher Bezeichnungen für die Thore, Werke, Kasernen und sonstigen militärischen Baulichkeiten Straßburgs befohlen und wird das neue Namensverzeichnis gleichzeitig veröffentlicht. Hoffentlich ist die Maßregel der Anfang einer vollständigen Wiederkehr der deutschen Namen und Sprache im öffentlichen Verkehr am hiesigen Orte.

Oesterreich. Die Raadtagsession und damit der vorletzte Act der Hohenwart'schen Ausgleichsaction hat begonnen. Ob ein Ausgleich auf Grund der absolut gleichen Berücksichtigung aller nationalen und Parteiansprüche überhaupt denkbar und möglich sei, das wird die bevorstehende Abwickelung der parlamentarischen Action in Oesterreich bald zeigen müssen, da angeblich für die Landtage nur eine äußerst kurze Sessionsdauer in Aussicht genommen ist. Inwieweit aber die äußeren Verhältnisse der Monarchie hierbei in Betracht kommen, so hat die „Prager Ztg.“ Recht, wenn sie dieselben als äußerst günstige anerkennt, da selten die österröichischen Politiker sich so ungetheilt und ungestört den inneren Aufgaben ihres Staates zuwenden konnten als gegenwärtig.

Italien. Eine beachtenswerthe politische Rundgebung ist ein Artikel der ministeriellen „Opinione“. Die neuerdings verbreitet gewordenen Nachrichten über einen Austausch von Erklärungen zwischen der italienischen und der französischen Regierung scheinen sich dadurch bestätigt zu finden, auch scheinen die Nachrichten der Presse über eine momentane Erkaltung



in den Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht unrichtig gewesen zu sein, da der betreffende Artikel ausdrücklich von der „Wiederherstellung“ derselben auf der Grundlage herzlichen Einvernehmens spricht. Das Wesentlichste in der betreffenden Rundgebung ist ohne Zweifel die Mittheilung der vom französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten abgegebenen Versicherung, daß Frankreich die vollendeten Thatfachen anerkenne und lediglich die unbeschränkte Ausführung der Garantiegesetze wünsche.

Frankreich. Die Aussichten der Bonapartes sind in den letzten Wochen von der Times mehrmals nicht ungünstig beurtheilt worden; doch ist das Blatt von seiner Ueberschätzung zurückgekommen und weist heute im Gegentheil nach, auf wie wenig Stützpunkte die vertriebene Kaiserfamilie in Frankreich noch rechnen könnte.

— Die auswärtige Politik des Herrn Thiers beschäftigt neuerdings die französische Presse wieder lebhafter. Das „Siccle“ verlangt nun, daß nach dem Thiers in seiner Botschaft vom 1. September versprochen, das Land von der Invasion der Feinde zu befreien, und jetzt so rasch die That auf die Zusage folge, er nun auch daran gehen möge, Frankreich „wieder geehrt und geliebt von den Nationen beider Welten zu machen.“ Das Siccle giebt zu verstehen, daß Thiers „Allianzpläne mit Rußland einerseits und den Vereinigten Staaten andererseits habe“, und fordert ihn auf, jetzt ernstlich an eine neue Besetzung der diplomatischen Posten zu gehen, deren gegenwärtiger Bestand nirgends auf der Höhe der jetzigen Bedürfnisse Frankreichs sei.

England. Aus Berlin wird der „Times“ von ihrem dortigen Korrespondenten hinsichtlich der rumänischen Frage telegraphirt: Die Pforte tadelt in einer nach Bukarest gerichteten Note die rumänische Regierung, weil sie versucht hat, in direkten diplomatischen Verkehr mit Deutschland zu treten und drängt auf die Nothwendigkeit, die Eisenbahnangelegenheit zu ordnen, da dieselbe, wenn sie in eine politische Frage ausarten sollte, ernste Folgen für die Fürstenthümer haben könnte.

— Die bayerische Regierung — schreibt der konservative „Standard“ — hat sich durch ihr Eintreten für die Rechte des Staates gegen die überaus maßlosen und wiederholten Eingriffe des Papstthums Anspruch auf den Dank aller europäischen Regierungen erworben. Sie hat eigentlich nur das gethan, was augenfällig ihre Pflicht war, allein die Eingriffe der römischen Kirche sind so lange und mit so allgemeiner Kleinmüthigkeit geduldet worden, daß wir diese Inanspruchnahme des Staatsrechtes und der Freiheit des Individuums mit unaussprechlichem Vergnügen begrüßen.

— Das in den Kreisen des englischen Heeres und der Flotte viel verbreitete Blatt „Army and Navy Gazette“, spricht sich sehr beunruhigend über die Lage der Dinge in Irland aus und erklärt, daß die Zustände in Irland und namentlich in der Provinz Munster eine sehr alarmirende Gestalt annehmen.

Spanien. Der Carlislenaufstand ist nicht allein am 10. September nicht zum Ausbruch gekommen, es hat sich vielmehr im Gegentheil einer der Führer der Partei der Regierung unterworfen und ihr Gehorsam gelobt. Die „Epoca“ meldet nämlich, daß der carlistische General Elio sich bei dem spanischen Consul in Bayonne mit der Erklärung gemeldet habe, er sei bereit, dem Könige und der Verfassung den Eid der Treue zu leisten, falls die Regierung ihm die Beibehaltung des Ranges bewillige, den er in der früheren carlistischen Armee eingenommen habe. Der „Epoca“ zufolge hat die Regierung bejahend geantwortet.

Türkei. Ungeachtet wiederholter Erfolge der türkischen Truppen sind die Unruhen in Albanien noch nicht zu Ende und es tauchte in jüngster Zeit in einzelnen Blättern bereits die Befürchtung auf, daß auch Montenegro und die Herzogewina davon ergriffen werden könnten.

Aus Halle und Umgegend.

Wohltätigkeit. Ein Thaler mit der Bestimmung „für eine arme Wöchnerin“ hat sich im Kirchenbecken zu St. Ulrich gefunden und ist von mir demgemäß verwendet worden. Herzlichen Dank dem Wohltäter im Namen der Empfängerin! Oberpr. Weide.

Vorgänge. Wie bei dem ganzen vierten Armeecorps überhaupt, so hat auch gestern hier die Entlassung der Reservisten und Dispositionsurlaubstat gefunden. Die Einstellung der Rekruten bei der Infanterie findet am 15. November statt.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Gemeinde: Freitag den 15. September Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Synagoge.

Sonnabend den 16. September Morgens 8 1/2 Uhr Predigt Herr Dr. Fröhlich. Abends 7 Uhr Gottesdienst.

Sonntag den 17. September Predigt Herr Dr. Fröhlich.

Postalisches.

— Es kommt häufig vor, daß die von Behörden, einzelnen Beamten und Privatpersonen an die Regierungen eingesandten Briefe in solchen Fällen, in denen dieselben nach den bestehenden Bestimmungen frankirt sein sollen, entweder gar nicht oder nicht in genügender Weise frankirt, bez. unter einer mangelhaften Bezeichnung, welche ihren Inhalt als dienstliche Sendung nicht hinlänglich darthut, eingehen, und daß dadurch der Staatskasse höhere Portoausgaben erwachsen oder, in so weit die Absender zur Erlegung des vollen Portobetrages verpflichtet sind, durch die nachträgliche Einziehung desselben Weiterungen und Umstände entstehen. Die Behörden, Geistliche und die mit den Regierungen correspondirenden Privatpersonen werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß solche Sendungen, welche unfrankirt eingesandt werden dürfen (in sofern nicht das die Portofreiheit begründende Rubrum: „Militaria“ Anwendung findet) mit der für dienstliche Correspondenzen vorgeschriebenen Bezeichnung „portopflichtige Dienstsache“ ausdrücklich versehen sein müssen, und daß die bisher von Geistlichen häufig gebrauchte Bezeichnung „Milbe Stiftungssache“ u. s. w. die postalische Behandlung der betreffenden Sendung als Dienstsache nicht begründet, vielmehr der Ausdruck „portopflichtige Dienstsache“ zu gebrauchen ist.

Stättewesen.

— Das preussische Gesetz vom 8. März d. J. betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz enthält eine Bestimmung, nach welcher alle bisherigen Vorschriften über Erhebung einer Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten zu Armenzwecken aufgehoben sind, wodurch jedoch die Befugniß der Gemeindebehörden, solche Abgaben einzuführen oder fortzuerheben, nicht berührt wird. Im Hinblick hierauf haben die Minister des Innern und der Finanzen eine Collectivverfügung an die Provinzial-Beörden erlassen, auf Grund deren die Bezirks-Regierungen ermächtigt werden, Gemeindebeschlüsse, welche die Einführung oder Forterhebung solcher Abgaben betreffen, ohne die früher bestehende vorgängige Berichterstattung zu genehmigen.

Kirche und Schule.

— Es ist beschlossene Sache, daß die Reorganisation der Universität Straßburg und ihre Einrichtung auf deutschem Fuße in Kurzem in Angriff genommen und der bestehende Plan mit großen Mitteln zur Ausführung gebracht wird. Vorläufig hat sich eine beträchtliche Anzahl deutscher Professoren an der Straßburger Hochschule beworben, namentlich betrifft dies nicht wenige Docenten der Universität von Zürich, welche sich dort seit den Krawallen im vorigen Winter nicht mehr heimisch fühlen. Der Plan, den Geh. Rath Max Duncker als Professor der Geschichte nach Straßburg zu berufen und ihn zum Curator der dortigen Universität zu bestellen, scheint aufgegeben und mit dem Curatorium der Ober-Präsident v. Möller betraut werden zu sollen.

Vermischtes.

— Am 12. September sind in Königsberg beim Polizei-Präsidium als an der Cholera erkrankt angemeldet 93 und gestorben 63 Personen. Die Krankheit hat die alte Festigkeit wieder erreicht.

(Die Berliner Stadtverordneten in Wohnungsnoth.) Nicht bloß die kleinen Leute gerathen in Wohnungsnoth, es kann auch den großen Herren passiven, beispielsweise den Stadtverordneten in Berlin, die jetzt allerdings im Rathhause Platz haben, früher aber einmal von Pontius zu Pilatus gewandert sind. Friedrich Wilhelm III. hatte die preussische Städteordnung verliehen, die Stadtverordneten traten zuerst im Palais des

Prinzen Heinrich, der jetzigen Universität, zusammen; natürlich konnte ihnen dieses Lokal nicht überlassen bleiben, und da in den Rathhäusern kein Platz war, so mußten sie sich auf das Wohnungsuchen legen. Aber ein Saal für 102 Personen war 1809 nicht aufzutreiben; zudem fehlte das Geld, um die Bänke für die Väter der Stadt anzuschaffen, auf denen diese das Wohl ihrer Kinder berathen sollten; man borgte daher jedesmal die Bänke aus dem Opernhaus! Endlich fand man in der Kurstraße Nr. 50 eine erste Etage von 7 Stuben, für die man halbjährlich 125 $\%$ Miethe zahlen mußte. Das aber war horribel viel und, um an der Miethe zu sparen, trat man einen Theil der Wohnung an die Bürgergarde ab. Mit Mühe und Noth wurde das Geld für die Bänke zusammengebracht, da die Oper ihr Inventar nicht mehr herleihen wollte. Nach einem halben Jahre wurden aber Berlins Stadtverordnete schon wieder an die Luft gesetzt und nach langem Suchen kamen sie in der Niederlagstraße Nr. 1 für 500 $\%$ jährlich unter. Das Zetergeschrei über diesen Preis und 12 $\%$ Schornsteinfegergeld extra war entsetzlich — es war nicht zu erschwingen, zumal auch die Tischlerrechnung für die Bänke noch nicht beglichen war. Da half wieder die Bürgergarde aus der Noth und übernahm einen Theil des Lokals. Der Besitzer des Hauses fand aber an den diesen Menschen keinen Gefallen, wie die heutigen Hausbesitzer an Kindern: die Stadtverordneten wurden schon nach zwei Jahren wieder an die Luft gesetzt. Sie fanden nun in der Börse für 300 $\%$ Miethe und 6 $\%$ Schornsteinfegergeld ein kümmerliches Unterkommen, bis endlich eines der Rathhäuser sie aufnahm. Wenn vor 60 Jahren es den Vätern Berlins so ergangen, warum sollen da heute die Kinder klagen, wenn sie an die Luft gesetzt werden?

Militärisches.

— Durch kriegsministerielle Verfügung ist das Reetablisementsgeld für diejenigen Eisenbahnbeamten, welche während ihrer Dienstleistung bei den Feld-Eisenbahnabtheilungen neben den Vätern der Feldstellen kein Friedensgehalt bezogen haben, somit ihnen ersteres auf Grund der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 8. März cr. gebührt, in nachstehender Weise normirt: für den Eisenbahn-Abtheilungschef auf 187 $\frac{1}{2}$ $\%$, für den Eisenbahn-Baumeister auf 100 $\%$, Bauführer als Assistent des Eisenbahn-Baumeisters, Bauführer als Ober-Materialienverwalter, für Rechnungs-Beamte 62 $\frac{1}{2}$ $\%$, für Bahnmeister, Bau-Aufsesser und Telegraphen-Aufsesser auf 50 $\%$.

Beobachtungen der k. meteorolog. Station zu Halle.

14. September 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,47	3,02	94	5,3	—	völlig heiter.
Mitt. 2	336,54	3,57	49	15,4	NW	wolkig 7.
Abd. 10	336,80	3,75	77	10,3	NW	heiter 1.
Mittel	336,60	3,45	73	10,3		heiter 3.

Bekanntmachungen.

Mehrere elegante Gasarme billig zu verkaufen
Brunoswarte 16, 1 Tr.

Ein Pianoforte (Mah.), in gutem Stande, steht
für 40 $\%$ zum Verkauf Spiegelgasse 9.

Hausverkauf.

Das Haus hier in der Harzgasse Nr. 6 steht
zum Verkauf u. Näheres daselbst zu erfragen.

Eine Parthie Kisten, verschiedener Größe, im
Ganzen u. einzeln billig zu verkaufen. Daselbst
wird gleich oder zum 1. ein ordentliches Mäd-
chen und Kutscher gesucht
gr. Ulrichsstraße Nr. 11, 2 Tr.

Eine Engländerin wünscht Unterricht in ihrer
Muttersprache zu ertheilen.
Luckengasse 16 oder Breitestrasse 17.

Einige Zimmerleute

finden dauernde Arbeit, Lohn 22 $\%$, von 6 bis
6 Uhr, Liliengasse 2.

Zimmerleuten und geübten Bautischlern
sichert bei sofortigem Antritt dauernde Beschäfti-
gung
H. Loest.

Zum Ausbessern in u. außer d. Hause empfiehlt
sich Wittwe Meithe, Bülberger Weg 5 b.

Ein anständiges Dienstmädchen, das auch nähen
u. plätten kann, findet den 1. Oct. einen Dienst
in Siebichenstein, Brunnenstraße 11.

Ein Kellnerbursche wird gesucht im Gasthof
„zur grünen Tanne“ in Halle.

Ein arbeitf. Mädchen von 17 — 18 Jahren von
außerh. wird. Oct. gesucht gr. Ulrichsstr. 21.

Ein kräftiges junges Mädchen wird in einen
leichten Dienst aufs Land gesucht. Das Nähere
Markt 3.

Ein Mädchen z. Aufw. gesucht Steinweg 19, 1 Tr.

Auction.

Dienstag den 19. September c. Vormit-
tags 11 Uhr versteigere ich gr. Steinstraße
Nr. 73 hierelbst in der Banquier Flöth's-
chen Konturs-Sache: einen feuerfesten Kaf-
fenschrank.

W. Ulste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 18. d. Mts. früh 10 Uhr sollen
wegen Aufgabe meiner Pachtung im Dr. Mühl-
schen Garten sämtliche Topfpflanzen, Mistbeet-
fenster, ein Erbhans, Erbsieb, eine Partie leere
Blumentöpfe u. dergl. m. öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Böttcher.

Auction

von Holz- und Brennholz
Sonnabend den 16. Septbr. Nachmittags 2 Uhr
am Domplatz, H. Klausstraße 9.

Eier!

ganz vorzüglich schöne, frische Waare,
à Schock 27 $\%$, empfiehlt
W. Kuhne.

Pfirsichen und Weintrauben
empfehlen zum billigsten Preise
W. Kuhne.

Geräuch. Goth. Zungenwurst mit
viel Zunge, geräuch. Gothaer Leber-
wurst, Frankfurter Nöswürste, à Paar
2 Sgr. 6 Pf. erhielt
Bolke.

Zu verkaufen

ein gr. mah. Stellspiegel, 11 Bettstellen, 1 ganz
neuer H. Fahrstuhl, 1 Schrotleiter und alte
Kisten, 1 Kinderwagen
Geiststraße 34.

Ein Tagelöhner
findet sofort bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung
gr. Ulrichsstraße 1.

Ein Kellnerbursche w. gef. Brüderstr. 9.

Ein tüchtiger Eisendreher
wird sofort gesucht in der Maschinenfabrik von
Wegelin & Gubner.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sogl. ob. 1. Oct.
gesucht
Brüderstraße 10, 2 Tr.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen von
außerhalb findet 1. October Dienst bei
C. Herzan, Leipzigerstraße 87.

Ein Arbeiter kann sich melden bei
C. F. Mundin,
Holzplatz, Pulverweiden.

Ein Tagelöhner findet bei 4 $\%$ wöchentlichem
Lohn dauernde Beschäftigung
Schmeerstraße 13.

Eine Aufwartung gesucht
gr. Rittergasse 10, 2 Tr.

Mädchen zum Weißnähen sucht
Kaulenberg 4.

Es wird sofort eine Aufwartung gesucht. Zu
melden
Steinweg 13.

Schmiede-Schirrmeister u. Stellma-
cher auf Kasten sucht
die Wagenfabrik von
Kopf, Fuchs & Mausch.

Zuverlässige Kutscher und Hausknechte
mit sehr guten Zeugnissen wünschen Stellen durch
Frau Deparade, gr. Schlamm 10b.

Kellner und Laufburschen sucht
Frau Deparade, gr. Schlamm 10b.

Ein Legis von 1 oder 2 St., 1 R. und Zub.
von ältl. Leuten gesucht. Adressen unter D. L.
abzugeben in der Expedition d. Bl.

Wein Fabrikat von H. Limburger Käse

wird regelmäßig durch Vertretung eines Dienstmanns jeden Markttag auf hiesigem Marktplatze bestens empfohlen, das Stück zu 3, 2 1/2, 2 Sgr.

Wein Depot befindet sich beim Bäckermeister Herrn F. Herbst hier selbst und sind Kisten von ca. 1/2 Ctr. für 4 2/3 Thlr. zu jeder Zeit abzulassen.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaftsräume der an der Brauhausgasse und neuen Promenade gelegenen

Kaiser-Wilhelms-Halle

von Herrn Nocco pachtweise übernommen habe und dieselben am 15. d. Mts. eröffnen werde. Meine neu eingerichtete und vergrößerte Restauration mit Billard empfehle ich dem geehrten Publikum, desgleichen geehrten Vereinen und geschlossenen Gesellschaften meine Säle zur gef. Benutzung bei Concerten, Ballen, Hochzeiten u. dergl.

Für warme und kalte Speisen, gute Biere und Weine werde ich Sorge tragen, und mache ergebentst darauf aufmerksam, daß ich Dinners und Soupers auch außer dem Hause verabreiche.

Es wird mein Bestreben bleiben, durch aufmerksame Bedienung den Ansprüchen meiner mich beehrenden Gäste zu genügen.

Carl Nesse, früher Gasthof zum halben Mond in Weissenfels.

Sonnabend den 16. September.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Grosses Concert, Streichmusik,

gegeben von der Capelle des Magdeb. Inf.-Regiments Nr. 27. (42 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdirector Menzel.

Programm.

- | | |
|---|--|
| <p>I.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Adolph-Marsch von Michaelis. 2. Ouvertüre zu „Oberon“ von Weber. 3. Romanze für Flöte u. Cello von Menzel. 4. Fantasie aus „Traviata“ von Jungl. 5. An der schönen blauen Donau, Walzer von Strauß. | <p>II.</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Ouvertüre zu „Semiramis“ von Rossini. 7. Arabellen-Quadrille von Parlow. 8. Abelaide von Beethoven. 9. Serenaden der Magdeb. Leierkasten, Potpourri von Menzel. 10. Der kleine Fritz, Polka von Menzel. |
|---|--|

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 5 Sgr.

Carl Nesse.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonnabend Gesellschaftstag. Frischen Pflaumen-, Apfel-, Maiz- u. Kaffeekuchen.

Hauskauf=Ge such.

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein nicht zu großes, aber doch geräumiges Grundstück, an der Bahn gelegen oder Mitte der Stadt befindlich, zu kaufen gesucht!

Offerten mit Bedingungen beliebe man unter obiger Ueberschrift in der Exped. d. Bl. niederzul.

Einen Lehrling

sucht Neubert, Bäckermeister, Oberglauch 41.

Ein Dienstmädchen zum 1. October gesucht.

Wisselind, Magdeburger Chaussee 18c.

Ein Mädchen zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Knaben für den Vormittag gesucht Hedwigstraße 2, 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen oder Frau, in häuslich. Arbeiten erfahren, wird zum 1. Octbr. für den ganzen Tag gesucht Mühlgasse 8, part.

Ein Mädchen zur Aufwartung bei gutem Lohn gesucht Geißestraße 42, 2 Tr.

Ein ordnungliebendes Mädchen, mit guten Zeugnissen, in der Küche u. im Nähen erfahren sucht Dienst Steg 7, bei Janice.

Gesucht

zum 1. Octbr. od. 1. Nov. 1 Stube, K. u. K. f. ein Paar einz. Leute. Näh. in d. Exped. d. Bl.

Eine kl. Wohnung für 2 einz. Leute sofort od. 1. Octbr. gesucht. Zu erst. Mittelstraße 1.

Gesucht Familien-Logis v. St., K., K. im Pr. von 36—40 Pz. (Vorder- od. Hinterh. part. od. 1 Tr.) bis 1. Oct. Abt. D. 140. in d. Exp. niederl.

Eine anständige Frau (Lehrerin im Schnell-schneidern) sucht baldmöglichst möbl. Stube u. K. ohne Bett; feste Miethung bis Weihnachten. Offert. unter 3. 14. abzugeben in d. Exped. d. Bl.

In meinem Hinterhause sind zum 1. Januar zwei Wohnungen à 24 u. 36 Thlr. an ruhige Leute zu vermieten.

H. Fritsch, gr. Klausstr. 8.

Ein schöner trockener Laden

mit großem Schaufenster und Comptoirstube ist zu vermieten

gr. Steinstraße 11.

3 heizbare Parterrezimmer mit Gasanrichtung, zu Comptoir und Niederlage passend, zum 1. October zu vermieten

Leipzigerstraße 103.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kamm. mit Zubehör zu vermieten Schulberg 10.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer ist an 1 auch 2 Herren zu vermieten u. 1. October zu beziehen gr. Brauhausgasse 21.

Stube mit 1 od. auch 2 K. an eine Dame od. Herrn zu verm. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 möblirte Zimmer mit Cabinet sind zu vermieten gr. Steinstraße 5.

Schlafstellen mit Kost; auch ist daselbst eine noch neue Handschuhnämaschine zu verk. Törferplan 9.

Anständige Schlafstellen Lange-gasse 22.

1 g. u. w. Hund entlaufen. Abzug. Hallgasse 4.

Eine schwarzemalirte Broche ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße 19.

Hallescher Turn-Verein.

Sonntag den 17. Septbr.

Nachmittags 4 Uhr

Turnvereinsturnen.

Die Mitglieder des conservativen Vereins „Borussia“ werden ersucht, sich Sonnabend Abend im Gesellschaftslocale recht zahlreich einzufinden. Für den Vorstand Cigentant.

Café Royal,

empfehl heute Abend Hajendraten. Bier ff. Klepzig.

Olympia.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht Sonnabend, vorzüglich Sonntag pünktl. zu erscheinen.

Anfrage.

Was soll man von einem Geistlichen halten, der sich soweit vergißt, einer Braut den ihr gebührenden einfachen Kopfschmuck vor der Trauung herunterzureißen? Heißt das christliche Liebe üben?

Und wenn derselbe vor kurzem bei einer Verwandten anders handelte, heißt das Gerechtigkeit üben?

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter Marie Wilhelmine mit dem Kaufmann Herrn G. C. Weddy-Pönike in Halle a/S. zeigt hiermit ganz ergebenst an verwittwete Kaufmann Schulz. Elbing, den 11. September 1871.

Volkstücken:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Kartoffelmaas mit Bratwurst.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Saure Kartoffeln mit Karbonnade.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 14. Septbr. Abends am Unterpegel 3' 6" am 15. Septbr. Morg. am Unterpegel 3' 5"